

ISSN 1019-0287

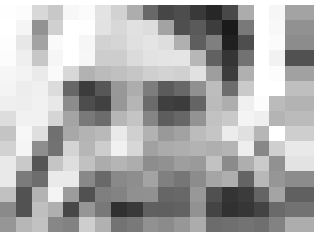
Preis 1,49 €

6. August 2004

erscheint freitags

6/8 - 15/8/2004

(film/theatre/concert/events)



Zoff in Esch

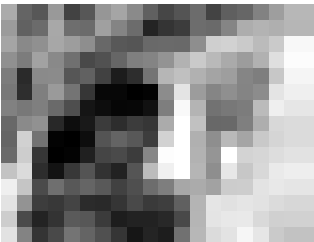
Nachdem das letztjährige Terres-Rouges Open-Air nicht den erwarteten Erfolg verzeichnen konnte, steht nun die Edition 2004 schon im Vorfeld unter schlechten Vorzeichen.

aktuell, Seite 2

Keine Frauenfrage

Der Vatikan fordert eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ins Priesteramt lässt er Frauen jedoch nicht.

aktuell, Seite 4



Sprache als Kapital

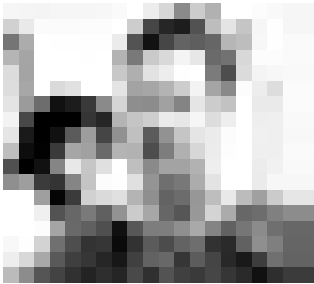
Angelika Thomé führt die Tradition des Luxemburger Verlagsspioniers Francis Van Maele fort. Nebenbei träumt sie von Japan und Buddhismus.

magazine, Seite 5

Big Mac, Big Dreck

Morgan Spurlock unterzieht sich in seinem Dokumentarfilm "Super Size Me" dem Selbstversuch und stellt einen Monat lang McDonalds und Co auf die Probe.

magazine, Seite 6



Preis: 1,49 €



90757

5 453000 211009



Lokführerwechsel

Neue Projekte im Transportbereich voranbringen soll Lucien Lux, hier mit dem scheiden den Minister Henri Grethen. In Ressorts wie diesem muss die LSAP Profil zeigen, um die inhaltlichen Zugeständnisse bei den Koalitionsverhandlungen vergessen zu machen.

dës woch, Seite 3

(Foto: Tom Wagner/SIP)

WTO-RUNDE

Das am Sonntag beschlossene Rahmenabkommen für die "Entwicklungsrunde" der WTO bietet vor allem eines: viel Raum für Interpretationen. Die ärmeren Länder haben keinen Grund, sich darüber zu freuen.

"Ein wichtiges Signal für Wachstum", ein "entscheidender Schritt für den globalen Handel", "gut für die EU und gut für die Entwicklungsländer" - so lauten die Kommentare der europäischen und US-amerikanischen Verhandlungsteilnehmer in Genf. Fünf Tage lang hatten dort VertreterInnen aus 147 Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) debattiert und sich schließlich in der Nacht zu Sonntag auf ein Rahmenabkommen für die 2001 in Doha eingeleitete Welthandelsrunde geeinigt. Dass gleichermaßen aus der EU und den USA positive Resonanz auf den Verhandlungsabschluss zu vernehmen war, lässt aufhorchen.

Was ist passiert seit Cancun, wo sich vor allem die Länder des Südens gegen die einseitigen Vorschläge des Nordens zu Handelserleichterungen versperrten? Liegen nun tatsächlich brauchbarere Ergebnisse für den Süden auf dem Tisch? Eine Antwort auf diese Frage

gibt es zur Zeit nicht. Der Grund: Das Rahmenabkommen enthält alles andere als detaillierte Angaben. Nichts Genaues weiß man nicht, könnte das Fazit lauten.

Zwar haben sich die Industriestaaten verpflichtet, Exportsubventionen im Agrarbereich abzuschaffen. Das klingt jedoch nur vordergründig nach einem Durchbruch. Denn an der seit Jahren praktizierten Verzögerungstaktik von EU und USA hat sich auch jetzt kaum etwas geändert. Bereits vor drei Jahren hielt die Ministerrunde in Doha "die Reduzierung aller Formen von Exportsubventionen" fest. Die EU hatte sich damals dafür eingesetzt, dass im Abschluss text in diesem Punkt das Wort "beenden", durch die Formulierung "mit Blick auf das Auslaufen" ersetzt wird. Wann endgültig Schluss sein soll mit den Exportbeihilfen, ist nun auch im neuen Abkommen nicht festgelegt. Der Text enthält keinerlei zeitliche Vorgaben. Da nutzen alle guten Willens-

bekundungen nichts: Es gibt auch nach der Genfer "Einkunft" wenig Grund zum Jubeln für die armen Länder, deren Produkte durch diese Subventionen bis auf Weiteres nicht konkurrenzfähig sein werden. Sie können sich auf die nächsten zähen Verhandlungsrunden einstellen. Sowohl die USA als auch die EU werden wieder einmal alles daran setzen, den Tag X des Subventionsstopps der für sie interessanten Güter so weit wie möglich hinauszuschieben.

Beispiel Baumwolle: Hier fordern vor allem afrikanische Länder, dass die USA ihre Subventionspolitik einstellen. Nun wurde im Genfer Abkommen festgehalten, dass dieses Anliegen in der Doha-Runde "vorrangig" behandelt werde. Was auch immer dieses vage Versprechen konkret bedeuten mag, eine Garantie, dass sich auf dem Baumwollmarkt schnell etwas ändern wird, ist es sicher nicht.

Auch der zweite in Genf beschlossene Punkt kommt